

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

30.9.1828 (Nr. 272)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 272. Dienstag, den 30. September 1828.

Baden. — Baiern. (München. Schloß Paris.) — Freie Stadt Frankfurt. — Großherzogthum Hessen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Großh. Toscana.) — Niederlande. — Oestreich. — Spanien. — Amerika. (Brasilien.) — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere und der Gold- und Silbermünzen.

Baden.

Karlsruhe, den 30. Sept. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich heute früh zu den Herbstübungen des Großherzoglichen Armeekorps nach Waghäusel begeben. Ein Theil desselben hat in jener Gegend ein Zeltlager bezogen.

Baiern.

München, den 27. Sept. Gestern Nachmittags kamen Se. M. der König von Barchtesgaden hier an, um Ihren durchlauchtigsten Schwager, den Kronprinzen von Preussen persönlich zu empfangen, der auf seiner Reise nach Italien über Tegernsee hier erwartet wurde. Se. Königl. Hoheit trafen heute um 9 Uhr hier ein, und wurden gleich darauf von Sr. M. in die Glyptothek geführt, wo sich der hohe Gast durch die seit seiner letzten Anwesenheit vollendeten Säle und ihren reichen Inhalt in plastischen Werken, Gemälden und Ornamenten auf das Angenehmste überrascht fand. Nachdem Se. Königl. Hoheit mit Sr. Maj. dem Könige gespeist hatten, setzten Sie noch diesen Nachmittag Ihre Reise fort, um Abends in Tegernsee bei Ihrer Frau Gemahlin Königl. Hoheit, Frau Schwiegermutter Königl. Majestät, und den übrigen dort versammelten höchsten Herrschaften einzutreffen. Se. Maj. der König aber kehrten am Abende nach Barchtesgaden zurück, nachdem Sie vorher Sr. Erz. dem Minister des Innern Audienz ertheilt hatten.

Schloß Paris, den 19. Sept. Vorgestern erhielt der neugeborne Prinz Sr. Hoheit des Herrn Herzogs Paul von Württemberg auf dem hiesigen hochfürstl. Schlosse die heil. Läufe, und in derselben die Namen Wilhelm Ferdinand Max Karl. Der Prinz, so wie die hohe Wöchnerin befinden sich vollkommen wohl.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 28. Sept. J. k. h. die Frau Herzogin von Lucca ist, unter dem Namen einer Gräfin von Alhambra, sammt Höchstihrer durchl. Familie hier eingetroffen.

Großherzogthum Hessen.

Die Allg. Zeitung bringt Folgendes aus Mainz, vom 22. September:

Die seit 1819 in unserer Stadt residirende Central-Untersuchungskommission hat am 20. d. ihre Schlussitzung gehalten, nachdem dieselbe seit Jahr und Tag in ihrer Repräsentation schon unvollständig, und seit sechs bis

acht Monaten fast nur noch ein einziges Mitglied anwesend war. Um daher das Finalprotokoll in gehöriger Form abzuhalten, wurden eigens zu diesem Zwecke der großherzogl. hessische und der herzogl. nassauische Kommissär hieher berufen, welche mit dem hier in loco anwesend gebliebenen königl. bayerischen Kommissär jenen Akt vollzogen. Vielleicht werden die Hauptmomente aus dem dem durchlauchtigen Bundestage übergebenen vollenreichen Schlußberichte zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Wenn es einerseits eine erfreuliche Erscheinung ist, den Wirkungskreis einer Kommission wegen Mangel an Stoff aufhören zu sehen, deren Geschäft darin bestand, unehrenvolle Verirrungen in dem National-Charakter der Deutschen zu prüfen, so wußte andererseits diese Versammlung einer solchen drückenden Mission solche zarte Formen zu geben, und sich auf hiesigem Plage in solche persönliche Achtung zu setzen, daß man von diesem einseitigen Gesichtspunkte betrachtet, deren Auflösung bedauert.

— Aus dem Großherzogthum Hessen wird unterm 12. Sept. gemeldet, daß der größte Theil der vor mehreren Monaten von der Universität Gießen verwiesenen 49 Jünglinge nunmehr wieder durch höchste, auf deren Nachsuchen bewirkte Resolution seiner früheren Lebensbestimmung, d. i. dem Studium der Wissenschaften zurückgegeben wurde. Mit dem Anfange des nächsten akademischen Semesters werden dieselben nach Gießen zurückkehren.

Dänemark.

Kopenhagen, den 16. Sept. Zur Erleichterung der steuerpflichtigen Landbesitzer in Dänemark ist es denselben nach einer unterm 29. August erlassenen allerhöchsten Verordnung abermals gestattet worden, einen Theil der für 1829 zu erlegenden königl. Steuern und Abgaben durch Korn-Lieferungen zum Abtrag zu bringen.

Nach den Bestimmungen vom 29. August ist den Landbesitzern in Dänemark und den Herzogthümern abermals auf drei Jahre, vom 1. Juli d. J. an, ein Nachlaß an der Landsteuer in dem Betrage von 400,000 Rthlr. jährlich für das Königreich und 200,000 Rthlr. für die Herzogthümer bewilligt worden. Diese Ermäßigung war auch für die vorhergehenden drei Jahre bewilligt und kommt den Steuerpflichtigen in den Herzogthümern ausser der seit 1817 schon jährlich zugestandenen Ermäßigung von 25 pCt. an der Landsteuer zu Gute, so daß diese Steuer seit 1817 bis 1825 nur mit 75 pCt. und für die

Jahre 1826 bis 1828 incl. nur mit 50 pCt. bezahlt worden ist.

— Zwei in der literarischen Welt Dänemarks wichtige Männer: der Universitäts-Bibliothekar Professor Ritter Nyerup und der Professor der Medizin Ritter Schumacher, haben jüngsthin, der erste sein Bibliothekar, und der letzte sein akademisches Jubiläum gefeiert. Schon vor zwei Jahren wurde Nyerups akademisches Jubiläum feierlichst begangen. — Der Professor Schumacher ist von Sr. Maj. zum Etatsrath ernannt worden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 26. Sept.

5prozent. Konsol. 106 Fr. 10 Cent. — 3proz. Konsol. 73 Fr. 95 Cent.; 74 Fr.

— Der H. Herzog von Montmorency-Laval, Großbotschafter des Königs am Hofe des Kaisers von Oesterreich, hatte am 26. bei Sr. M. die Abschiedsaudienz. Sr. Erz. hat Tags darauf die Reise nach Wien angetreten.

— Ein Brief aus Calamata vom 1. September, den die Gazette de France mittheilte, sagt unter Anderm:

„Es ist ein Glück, daß Ibrahim Pascha einwilligt, Morea zu räumen. Dieß ist eine mit den Admirälen der drei Mächte ausgemachte Sache. Schon bei der Ankunft des Generals Maison befanden sich ein französisches Linienschiff und eine Fregatte, so wie auch das englische Linienschiff Asia, in dem Hafen von Navarin vor Anker, um die ägyptische Armee auf ihrer Heimfahrt zu geleiten. Ibrahim, der Modon, Coron und Navarin besitzt, hat aber versprochen, die beiden ersten Plätze den Türken wieder zu übergeben, weil diese zur Zeit seiner Ankunft in Aegypten sie inne hatten.

„Ich sage, es ist ein Glück, daß ein solcher Vergleich vor unserer Ankunft zu Stande kam; denn wenn Ibrahim mit seinen 12,000 Mann regulärer Truppen sich mit Reschid-Pascha vereinigt hätte, welcher Nord-Morea, das heißt Patras, Corinth, Athen u. besetzt hält, so würde diese Vereinigung eine Truppenmasse ausgemacht haben, welche, wenn nicht furchtbar, doch hemmend hätte werden können; statt daß jetzt, wo die Aegyptier heimkehren, Reschid Pascha weder Zeit noch Mittel hat, Verstärkungen in die drei Plätze, die uns nahe liegen, zu schicken, so daß unsre Armee sich leicht derselben bemächtigen kann, um so mehr, weil diese Festungen so gelegen sind, daß unsre Schiffe sie beschießen können, wenn dieß nöthig werden sollte.

„Einmal im Besitz von Süd-Morea, kann die französische Armee nach Nord-Morea ziehen, wo sie den Reschid-Pascha finden wird. Dieser befehligt eine Armee von 20,000 Mann die Kriegsstrapazen gewohnter Soldaten, welche aber, was die Mannszucht und Manövrir-Fähigkeit betrifft, mit den Truppen Ibrahims nicht können verglichen werden. Es heißt, dieser Reschid-Pascha sey ein Mann von Kopf und Muth; es ist aber noch nicht gewiß, daß unsere Soldaten sich mit den Seinigen messen werden, indem der Friede mit den Türken noch nicht bestimmt gebrochen ist.

„Ich sah zu Malta und Corfu englische Truppen; sie sind sehr schön: es ist sogar unmöglich, Etwas über sie zu setzen, was die Haltung und die Strenge der Mannszucht betrifft. Statt ihre Soldaten müßig zu lassen, beschäftigen die Engländer sie beständig mit Arbeiten an den Landstraßen, den Festungswerken und andern öffentlichen Bauten.

„Calamata ist ein großer Flecken, der dem alten Meerbusen von Messenien seinen Namen gibt. Der Flecken selbst liegt nicht weit von dem Orte, wo ehemals Messenâ lag; man zeigte mir die Anhöhe, auf welcher diese Stadt erbaut war.

— Die Briefe aus Morea, die der Brigg le Rusé überbrachte, welcher von Calamata am 4. und von Navarin am 6. Sept. unter Segel gieng (s. die gestrige Karlsr. Ztg.), melden ferner:

„Eine Ehrfurcht gebietende Schiffsmacht ist in dieser Bai versammelt. Die französischen, russischen und englischen Flaggen flattern in den Lüften, vermischt mit den ägyptischen und griechischen. Die vollkommenste Eintracht scheint unter den 5 Mächten zu herrschen, welche den Vertrag vom 6. Juli unterzeichnet haben. In dessen wäre sie beinahe gestört worden. Eine brittische Fregatte lief in den Hafen von Navarin ein, die am nämlichen Mast die französische und brittische Flagge trug. Da diese über der weißen Flagge war, so wollten die französischen Offiziere das, was sie für einen Schimpf ansahen, mit einem gleichen Verfahren erwidern; allein H. de Rigny widersezte sich diesem Vorhaben.

Nach einigen Briefen haben die Türken Coron und Modon geräumt; nachdem sie vorher alle in diesen Plätzen befindlichen Leute, die nicht Türken waren, ermordet hatten. Unsere Truppen, setzen jene Briefe hinzu, werden nun Coron und Modon sogleich in Besitz nehmen. Man glaubt, die Belagerung von Patras werde ungesäumt unternommen werden, erwartet aber hiezu die Ankunft des Generals Schneider. Ein Detaschement soll auch gegen Athen marschiren.

Man glaubt, das französische Hauptquartier werde nach Navarin kommen, wo die Niederlage der Munds und Kriegsvorräthe seyn wird. Die Truppen, welche die Garnison dieses Platzes bilden sollen, werden sich zu Land dahin begeben.

Die Hitze ist groß, doch unter dem Schatten der Bäume erträglich. Das Ufer und die Anhöhen der Bai von Calamata sind mit Baum-Pfeilen gesäumt, welche breite und schnurgerade Gassen bilden.

— Der Brigg le Carreau, der am 4. Sept. von Calamata, und am 6. von Navarin abreiste, begegnete am 10. an den Küsten Siziliens, dem Convoi, der am 2. von Corion abgesetzt ist.

— Der General Graf Sedastiani ist am 26. aus den Bädern wieder zu Paris angekommen.

Erulouise, den 21. Sept. Ihre Kön. Hoh. Madame, Herzogin von Berry, ist heute in unserer Stadt angekommen und, wie überall auf ihrer Reise, mit den größten und herzlichsten Freudenbezeugungen empfangen

worden. Morgen wird Madame den Grundstein zu dem Denkmal legen, welches die Stadt auf dem Angoulême-Platz zu Ehren Sr. Kön. Hoh. des Herrn Dauphin und der französischen Armee errichten läßt.

— Im Ozean soll ein Pirat kreuzen, der die Schiffe aller Nationen plündert und versenkt, und in der Regel auf der Höhe der Inseln des grünen Vorgebirgs sich aufhält.

Großbritannien.

London, den 22. September. Ein Brief aus Falmouth vom 20. meldet: Der Markis von Palmella und der Vicomte Itabayana sind gestern Abends hier eingetroffen, um die Ankunft der Königin von Portugal, Maria II., zu erwarten.

Der General Balbez, Ex-Gouverneur von Madera, der Markis von Carvalhal und andere vornehme Portugiesen sind zu Falmouth angekommen; der portugiesische Admiral, der zu Funchal befehligte, hatte von dem Kapitän Canning, auf dessen Schiff sie sich geflüchtet, ihre Auslieferung verlangt; allein Kapitän Canning gab eine abschlägige Antwort, und schickte die Flüchtlinge an den Bord einer Brigg, welche sie nach England brachte. (Courier.)

— Kapitän Dillon ist mit dem Schiffe Research auf der Heimkehr nach Europa begriffen, und bringt Reliquien vom Schiffsbruche des La Pérouse mit.

Die ordentlichen und außerordentlichen Einkünfte von Neu-Südwaales betragen im Jahr 1827: 94,104 Pf. Sterling.

Italien.

(Großherzogthum Teskana.)

Florenz, den 19. Sept. Sr. Erz. der Baron Wittolles, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigter Minister des Königs von Frankreich am hiesigen Hofe, hat die Ehre gehabt, Sr. K. K. Hoheit dem Großherzog sein Beglaubigungs-Schreiben zu überreichen.

Niederlande.

Aus dem Haag, den 18. Sept. Der Adjutant des Königs, Major von Dymphal, welcher die Nachricht von der glücklichen Entbindung S. K. H. der Prinzessin Friedrich nach Berlin überbrachte, hat von Sr. Maj. dem Könige von Preussen den St. Johanner-Orden erhalten.

— Nächste Woche werden die großen Manöver im Lager bei Zeist beginnen, zu welchen sich Sr. M. der König in dasselbe begeben werden.

Deutlich.

Wien, den 24. Sept. Metalliques 94 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 108 $\frac{1}{2}$.

— H. M. der Kaiser und die Kaiserin werden morgen von Baden in Wien erwartet. Ihre Kais. Hoh. die Erzherzogin Karoline ist von Baden nach Dresden zurückgekehrt. Sr. Durchl. der Fürst von Metternich wird morgen von seinem Sommeraufenthalte in Waltersdorf zurückkommen. H. W. H. die Prinzen August und

Wilhelm von Preussen verlassen im Laufe der künftigen Woche Wien. Der kaiserl. russische Gesandte am königl. bayerischen Hofe, Graf von Potemkin, ist hier eingetroffen.

Wie es heißt, sind in den letzten Tagen aus Vissabon Mittheilungen an den k. k. Hof gelangt.

— Nach Handelsbriefen aus Czernowit vom 18. d. ist Sr. Maj. der Kaiser von Rußland am 9. d. bei Barona angekommen, und es wurden Anstalten zu einem Sturme getroffen. Man könnte über den Erfolg dieses wichtigen Unternehmens bis zum 28. d. hier unterrichtet seyn. Zugleich schreibt man aus Czernowit, daß zwei Divisionen russische und polnische Infanterie von den in Polen stationirten Truppen Befehl erhalten hätten, in die Fürstenthümer einzurücken. Die Post aus Odessa vom 11. d., welche gestern hier eintraf, bringt nichts von Wichtigkeit. Das diplomatische Korps befand sich noch in Odessa und wollte den Ausgang des Sturmes von Barona abwarten, um elidan entweder der Armee zu folgen, oder, wenn Sr. Maj. der Kaiser nach Petersburg zurückkehren sollte, sich nach dieser Hauptstadt zu begeben.

Von der siebenbürgischen Gränze, den 13. Sept. Die Zugheuschrecken haufen noch immer in ungeheuren Schwärmen in Siebenbürgen, und thun großen Schaden; selbst der beinahe gereifte Mais ward von ihnen angegriffen. Man kann sich von ihrer Menge einen Begriff machen, wenn man hört, daß von einem Zuge, der durch drei Tage auf dem Gebiete des Hermannstädter Stuhls hauste, während dieser Zeit an 3000 Preßburger Mezen vertilgt wurden, ohne daß der Schwarm bei seinem Abzuge durch diesen Verlust an Menge abgenommen zu haben schien.

Spanien.

Madrid, den 15. Sept. Gestern Abends ist aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein Courier abgegangen, der nach Paris und London Depeschen bringt, welche, wie man versichert, von hoher Wichtigkeit sind.

In Galicien ist von den konstitutionellen Portugiesen, die sich dorthin geflüchtet hatten, kein Einziger mehr; diejenigen, die nicht nach Portugal zurückkehrten, haben sich nach verschiedenen Ländern eingeschifft.

Man meldet aus Andalusien, daß die epidemische Krankheit, welche zu Gibraltar herrscht, auch zu Algeiras, Lariffa und Saint-Roch ausgebrochen ist, und daß die Nachricht hievon auf die Franzosen, die zu Cadix sind, einen großen Eindruck gemacht hat.

Amerika.

(Brasilien.)

Die Briefe, welche das letzte Paketboot aus Brasilien nach London überbrachte, melden Folgendes:

Die Kammern beschäftigen sich mit der Diskussion eines Gesetzes, dessen Gegenstand der Verkauf aller Klostersgüter ist; der Erlös soll für die Staatsbedürfnisse und insonderheit zur Bezahlung der der Bank schuldi-

gen Summen verwendet werden, und die Klostergeistlichen sollen Pensionen erhalten. Man glaubt, daß die Kammern dieses Gesetz annehmen werden. Diese Maßregel würde mehr für das Land thun, als irgend eine von denjenigen, die seit fünfzig Jahren genehmigt wurden. Der Sloop Sr. brittischen M. the Blossom sollte am 2. August von Rio Janeiro unter Segel gehen.
(Sun.)

V e r s c h i e d e n e s.

Die allgemeine Zeitung vom 28. Sept. enthält einen Brief aus Frankfurt a. M., datirt vom 20. d. M., worin gemeldet wird: "In Betreff der russischen bei dem Bankierhause Hope und Komp. zu Amsterdam unterhandelten Anleihe von 18 Millionen Gulden erfährt man noch, daß mit derselben die Bedingung der successiven Heimzahlung des Kapitals innerhalb 33 Jahren verknüpft ist. Zu dem Ende sollen periodische Verloosungen der Obligationen statt finden. Die Unternehmer, fügt man hinzu, haben in dem dießfälligen Einladungsschreiben an ihre Handelsfreunde nur einen kurzen Zeitraum zur Unterzeichnung, den Subscriptionspreis aber auf 99 bestimmt.

Livorno, den 17. Sept. Die neapolitanische Eskadre, nachdem sie 500 Bomben ohne Erfolg nach Tripoli geworfen, ist von da nach Messina zurückgekommen, und hat bloß zwei Fregatten zum Kreuzen zurückgelassen. Der Agent des Bey's, welcher 500,000 schwere Piaster verlangte, will sich nun mit 80,000 begnügen.

Frankfurt am Main, den 27. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haberssen. und Coll u.
Söhne 1820 72½
dito herausgekommene Serien 98

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or	9 » 53 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 37 »
Holländische do. altem Schlag	5 » 39 »
do. neuem Schlag	5 » 39 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 27 »
Souveraind'or	16 » 27 »
Gold al Marco WZ.	316 » — »
Laubthaler, ganze	2 » 43⅞ »
ditto halbe	1 » 16 »
Preussische Thaler	1 » 44⅞ »
Fünf-Franken-Thaler	2 » 20¼ »
Fein Silber 16 Lbth.	20 » 15 »
ditto 13 — 14 Lbth.	20 » 8 »
ditto 6 Lbth.	20 » 4 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

29. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7¾	27 Z. 9,0 L.	12,0 G.	55 G.	SW.
M. 1¼	27 Z. 8,4 L.	12,8 G.	57 G.	W.
N. 9	27 Z. 8,8 L.	13,0 G.	57 G.	W.

Trübe und regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 2.9 Gr. 2.2 Gr. 2.0 Gr.

Todes-Anzeige.

Unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau Doktor Johanna Weiser, geborne Wasser mann von Heidelberg, wurde uns heute früh drei Uhr, nach mehrwöchigen harten Leiden, an den Folgen der Brustwassersucht, durch den Tod entrisen. Ihren Verwandten und zahlreichen Freunden und Bekannten theilen wir diese uns tief niederbeugende Nachricht, von ihrer stillen Theilnahme überzeugt, hierdurch mit, und empfehlen uns ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit auf das Angelegentlichste.

Heidelberg und Neuhof, den 22. Sept. 1828.
Friedrich Weiser.
Karoline Weiser,
geb. Happold.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Der Illust. erzeichnete, welcher eine Hauptkollektur der Amtmann Sollischen Güterlotterie übernommen hat, ladet hiermit, in Bezug auf die in den diesseitigen Blättern erschienene Bekanntmachung vom 16. Mai dieses Jahrs, und in Bezug auf jene vom 15. Juli dieses Jahrs, — über die erfolgte Rücktritts-Entsagung und Bestimmung der ersten Ziehung auf den 2 Jan 1829 — die verehrlichen Geizlustigen zur Abnahme von Loosen à 3 fl. höflichst ein. Alle Jene, welche sich mit dem Absatz der Loose gegen eine billige Provision zu befassen geneigt sind, belieben sich an ihn zu wenden.

Auf 10 Loose wird ein Freiloos, und Plane werden unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, den 20. Aug. 1828.
Karl Posselt.
Zähringer Straße Nr. 74.

Literarische Anzeigen.

In dem Verlage des Unterzeichneten erscheint binnen Kurzem und wird vorläufig in allen Buchhandlungen Bestellung darauf angenommen, in Heidelberg bei Winter: Naturgeschichtliche Tabellen. Ein Hülfsmittel und Erleichterungsmittel für Lehrer und Schüler in Stadt- und Landschulen, in welchen nach dem

Denkfreund von Schlez unterrichtet wird. Nach der 9ten Auflage desselben bearbeitet. 6 Blatt. gr. Folio.

Hr. Kirchenrath Schlez in Schlig, dem der Herr Verfasser obige Tabellen als Manuscript zur Einsicht sandte, fand sie sehr zweckmäßig und die Uebersicht erleichternd, äusserte seine große Freude über dieselben in einem sehr schmeichelhaften Schreiben an den Hrn. Verfasser, und beauftragte die Verlags-handlung des Denkfreundes, denselben die Aushänggebden der eben unter der Presse befindlichen 9ten Auflage dieses Werkchen zuzusenden, und von den darin vorkommenden wesentlichen Verbesserungen Gebrauch machen zu können.

Um die Anschaffung der auf schönes Velinpapier elegant und korrekt gedruckten Tabellen so viel wie möglich zu erleichtern, hat der Verleger den Preis für alle 6 Tabellen auf 1 fl. 12 kr. festgestellt, welcher Preis jedoch mit dem Erscheinen der Tabellen aufhört, und wofür sodann der auf 1 fl. 48 kr. erhöhte Ladenpreis unabänderlich eintritt.

Heilbronn, im August 1828.

Karl Drechsler

Im Verlage der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und für 24 kr. Broschirt zu erhalten:

Christlicher Katechismus

von

H e b e l.

Aus dessen hinterlassenen Papieren herausgegeben.

Im Verlag der Sonnenwald'schen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Die deutschen Deklinationen nebst den regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugationen. Ein Hülfsmittel für den deutschen Sprachunterricht und ein Anfang zu den Grammatiken der fremden Sprache. gr. 8. Das Exempl. 15 fr.

Schon längst hegte der Verfasser bei dem Unterricht in der deutschen Sprache den Wunsch, den Schülern, welche sich keine vollständige deutsche Sprachlehre anschaffen könnten, ein Buch in die Hände zu geben, das wenigstens die Deklinationen und die regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugationen klar und ausführlich darstellte, welches sich wegen seiner Wohlfeilheit alle Schüler verschaffen und auf das sie in vorkommenden Fällen verwiesen werden könnten.

Mehrere durch gleichen Beruf mit dem Verfasser verbundene Lehrer fühlten mit ihm das gleiche Bedürfnis, und so entschloß er sich zur Ausarbeitung gegenwärtiger Schrift, welche gewis Allen, die in unserer herrlichen

Muttersprache Unterricht zu ertheilen haben, eine nicht unwillkommene Erscheinung seyn wird.

(In Karlsruhe zu haben bei G. Braun.)

Dankfagung.

Bei dem großen Brandunglück, wo 6 Personen ihr Leben verloren, und alle Mobilien und Lebensmittel durch die Flammen verzehrt wurden, empfingen wir, Namens der französischen Brandversicherungs-Gesellschaft des Phénix in Paris, bei welcher unsere Mobilien erst seit 5 Wochen gegen Brand versichert waren, von dem Spezial-Agenten derselben für das Königreich Würtemberg und Rheinbairern, Hrn. K. F. Sohier in Gengenbach, zur augenblicklichen Unterstützung baar 500 fl., und heute den Rest des durch gegenseitige Experten ermittelten, wirklich erlittenen Schadens, im Betrage von 2418 fl. im 24 fl. Fuß, baar ohne allen Abzug, wofür wir dieser Gesellschaft danken.

Sulzbach, im Amte Haslach, den 16. Sept. 1828.

Joseph Mayer.

Die Erben des beim Brande verunglückten

Joseph Mayer, Vater.

Matthias Mayer.

Fidele Sandhas.

Joseph Mayer.

Obige Angabe, wie die Unterschriften bezeugt
Vogt Walter.

Lahr. [Anzeige.] Unterzogener empfiehlt sich auf diesen Herbst mit seinen selbst erfundenen wasserdichten hänsinen Schläuchen, und verspricht die billigsten Preise.

August Linden,

Schlauchfabrikant von Lahr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter wünscht, in eine Stunde, worin französische Korrespondenz und Buchhaltung gelehrt werden, noch einen Teilnehmer zu finden, der in dieser Sprache schon die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Auch ertheilt derselbe fortwährend Unterricht in französischer und englischer Sprache, und ist jederzeit erbötig, von den Fortschritten seiner Schüler Proben abzulegen.

Lehmann, Sprachlehrer,

lange Straße Nr. 40, bei Hrn. Kaufmann
Demmler.

Karlsruhe. [Logis.] In der alten Adlerstraße ist ein Logis, bestehend in 2 schönen Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten, sogleich, oder auf den 23. Oktober, an eine stille Haushaltung zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in derselben Straße Nr. 9.

Karlsruhe. [Offene Scribentenstelle.] In eine Karlsruhe nahe gelegene Domainenverwaltung wird ein im Domainen- und Amtsstasse-Berechnungs-Geschäfte vollständig befähigtes, als Scribent gehörig recipirtes, und über moralisches Betragen sich auszuweisen vermögendes Subjekt gesucht, welches je eher, je lieber, äusserstens aber in 1/4 Jahr eintreten kann.

Das Zeitungs-Komtoir gibt hierüber nähere Auskunft.

Achern. [Bekanntmachung.] Den 1. d. wurde im Kapplerthale der unten signalisirte Bursche wegen Mangel an schriftlichen Ausweisen arretirt, welcher den näheren Angaben über seine Heimath, Familien- und sonstigen Verhältnisse dadurch auszuweichen sucht, daß er behauptet, er sey als Knabe, ohne seine Eltern oder Erzieher zu kennen, von Hamburg mit einem holländischen Schiff fortgekommen, habe später Matrosendienst genommen, und sey darauf in französische Militärdienste getreten, mit diesen im Jahr 1825 nach Brabant und später

nach Spanien und Portugal marschirt, dann von General Mina gefangen worden, und habe spanische Kriegsdienste genommen, sey dann wieder nach Frankreich zurück und zum königl. französ. Regiment Hohenlohe gekommen, mit diesem nach Korsika marschirt, woselbst er den Abschied erhalten, sich dann nach Livorno eingeschifft, von wo er durch die Schweiz und das Tyrol, die Straßen wegen Mangel an Papieren vermeidend, bis hieher gekommen sey, um nach der Nordsee zu gehen, und dort wieder Matrosendienste zu nehmen.

Wie ersuchen sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden, die erforderlichen Erkundigungen über diesen Menschen einzuziehen, und uns die sich ergebenden Aufschlüsse über die eigentlichen Verhältnisse desselben gefälligst mitzutheilen.

Achern, den 22. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Vdt. Lenß.

Signalement
des angeblichen Johann Gogß.

Alter: angeblich 36 Jahre.
Statur: untersezt.
Größe: 5' 3" 3".
Haare: blond, auf gewöhnliche Art geschnitten.
Stirne: hoch, durch die herabhängenden Haare zugebedekt.
Augenbraunen: blond.
Augen: blau.
Nase: gebogen, auf dem Rücken etwas breit.
Mund: mittler.
Zähne: gesund.
Kinn: rund, etwas aufwärts gebogen.
Bart und Backenbart: roth.
Gesichtsform: länglicht.
Gesichtsfarbe: gesund.

Kennzeichen: Auf dem obern innern Rande des linken Schulterblattes eine wahrscheinlich von einer Stichwunde her rührende Narbe, welche ein unregelmäßiges Dreieck bildet. Der rechte Arm ist um 1 1/2 Zoll länger als der linke, jedoch ohne Abnormität. Auf der Brust, in der Mitte ein Husar roth und schwarz, rechts ein Dragoner schwarz, links ein Husar gleichfalls schwarz, sämmtlich in voller Uniform mit Seitengewehr und Tasche tatowirt.

Eine etwa ein Zoll lange Schramme linker Seite über der Oberlippe. Derselbe spricht nicht ganz fertig deutsch, hat auch seinen bestimmten Dialekt, dagegen geläufig französisch, und rühmt sich auch italienisch und englisch zu sprechen.

Kleidung.

Eine blaue russ. runde Kappe mit einem kleinen ledernen Schild. Einen grauwollenen etwas verstickten Wammes mit aufstehendem Kragen und einer Reihe von 8 kleinen gelben metallenen runden Knöpfen. Desgleichen ein Gilet mit 8 platten stählernen Knöpfen in einer Reihe. Weiße Pantalon, dunkelgrau, von grobem wollenen Zeug, noch nicht stark getragen. Ein schwarzseidenes abgetragenes Halstuch. Ein paar Halbstiefel.

Schwesingen. [Vorladung und Fahndung.] Philipp Jakob Wolf von Sedenheim, Unteroffizier des Linien-Infanterie-Regiments Großherzog Nr. 1, welcher den 12. d. M. aus der Garnison Karlsruhe desertirte, wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen

bei seinem Gr. Kommando oder dahier zu stellen, widrigenfalls nach dem Gesez gegen ihn erkannt werden würde. Zugleich wird, Behufs der Fahndung, dessen Signalement hiemit bekannt gemacht.

Signalement des Philipp Jakob Wolf von Sedenheim.

Derselbe ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von schlanker Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe.

Er trug bei seiner Entweichung die Uniform des Regiments mit der Auszeichnung der Unteroffiziere, und den Säbel mit der Kuppel.

Schwesingen, den 21. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wäsm er.

Vdt. Bode.

Freiburg. [Landes-Verweisung.] Georg Häring von Urheim im Königreich Württemberg wurde wegen Theilnahme an einem Diebstahl mit Einbruch durch hohes kof. gerichtliches Erkenntniß vom 22. August d. J., Nr. 2522 II. Sen., zu 4wöchentlicher bürgerlicher Arreststrafe verurtheilt, und der Großherzogl. Badischen Landes verwiesen.

Wir bringen dies zur allgemeinen Kenntniß.

Signalement.

Georg Häring, von Urheim.

Alter: 17 Jahre.

Größe: 5'.

Gesicht: länglicht.

Haare: braun.

Stirne: loch.

Augenbraunen: braun.

Augen: grau.

Nase: gebogen.

Mund: hervorstehend.

Zähne: gut.

Kinn: länglicht.

Bart: keinen.

Trägt einen runden Hut, braunlichen Ueberrock mit überbrannten Knöpfen, schwarze Halsbinde, dunkle Weste, schwarze Hosen, Halbstiefel.

Freiburg, den 24. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtamt.

Schaff.

Offenburg. [Straferkenntniß.] Anna Maria Diebold von Starzeln im Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen ist wegen wiederholt gebrochener Landesverweisung durch Urtheil Großherz. hochpreisl. Hofgerichts zu Rastatt vom 16. d., Nr. 2501, zu einjähriger Zuchthausstrafe und wiederholter Verweisung aus den Großherz. Bad. Landen verurtheilt worden.

Offenburg, den 24. Sept. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Edeln.

Rastatt. [Straferkenntniß.] Nachdem der zur Konscription pro 1828 gehörige, von Frankfurt an der Ober gebürtige Johann Friedrich Wilhelm Gerner, ein Sohn des zu Stollhofen verstorbenen Johann Gerner, auf die ergangenen Vorladungen sich nicht gestellt hat, so ist derselbe in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl., unter Vorbehalt der auf sein Betreten ihn nach dem Geseze vom 5. Oktober 1820 noch weiters treffenden persönlichen Bestrafung, verurtheilt worden.

Als welches andurch bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 25. Sept. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Eppingen. [Haus-Verpachtung oder Versteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse des gewesenen hiesigen Handelsmanns Peter Franz Morano gehörige, dahier am Maritplatz, der angenehmsten und zu Treibung einer Handlung der vortheilhaftesten Lage hiesiger Stadt, liegende zweistöckige Wohnhaus mit Nebengebäuden wird man

Montag, den 20. Okt. l. J., früh 9 Uhr, entweder in Zitißstand geben, oder aber, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, eigenthümlich versteigern.

Am nämlichen Tage werden auch die vorräthigen Spezerie-

Ladenwaren und Geräthschaften, entweder ganz oder theilweise, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß allenfallsige nähere Bedingungen in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten erfragt werden können.

Eppingen, den 19. Sept. 1828.

Schleicher,
Theilungskommissär.

Gernsbach. [Holz-Versteigerung.] Bis Donnerstags, den 2., und Freitag, den 3. Oktober, werden in dem herrschaftlichen Gernsbach 2000 Stamm geringes tanneses Bauholz und 1500 dergleichen Stangen, welche zu Hopfen-, Leiter-, Wein- und Gerüststangen tauglich sind, losweise versteigert werden, und können sich die Liebhaber hierzu, früh 9 Uhr, in der Mantage einfinden.

Gernsbach, den 21. Sept. 1828.

Großherzogliches Forstamt.
v. Kettner.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Donnerstags, den 2. Oktober l. J., und darauf folgende Tage, Vormittags, werden aus der Verlassenschaft der verstorbenen Hrn. Oberkriegskommissärs Obermüller, in der Waldhornstraße, Haus Nr. 13, allerhand Fahrnißgegenstände, als: Gold und Silber, Wägen und Waffen, Manneskleider, Bettwerk und Leinwand; Schreinwerk und gemeiner Hausrath,

gegen baar Geld, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 27. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Montag, den 6. Okt. d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das zur Verlassenschaft der Johannes Kallenberger'schen Ehefrau dahier gehörige

zweistöckige Haus mit zweistöckigem Hintergebäude, sammt Stall, Waschkhaus und einem Pflanzgarten, Nr. 75 der Waldstraße gelegen,

im Hause selbst, der öffentlichen Steigerung ausgesetzt werden.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Pferde- und Fahrniß-Versteigerung.] Dienstag, den 7. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus der Verlassenschaft der Johannes Kallenberger'schen Ehefrau verschiedene Fahrnißstücke, als:

Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Küchengehirr, Fußgeschirr und eine Chaise sammt 2 Pferden;

in Nr. 75 der Waldstraße, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
Kerler.

Neustadt. [Bauakford-Versteigerung.] Der Bau eines neuen Markthauses zu Neustadt, nach einer vorläufigen Kostenberechnung von 7549 fl., soll am

Montag, den 13. Okt. d. J.,

vor dem hiesigen Bezirksamte in Absteich versteigert werden; wozu man befähigte Bauunternehmer mit der Bemerkung einladet, daß Riß und Kostenberschlag, so wie die Steigerungsbedingungen, zur Einsicht in der hiesigen Amtskanzlei bereit liegen.

Neustadt, den 22. Sept. 1828.

Großherz. Vad. F. F. Bezirksamt.
Fernbach.

Bruchsal. [Mühle-Versteigerung.] Auf Donnerstags, den 16. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf

dem hiesigen Rathhause die städtische Waagemühle, so zu einer Schleif- und Lohmühle und jedem andern Gewerbe, außer einer Mahlmühle eingerichtet werden kann, zu Eigenthum versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Bruchsal, den 25. Sept. 1828.

Der Stadtrath.
Köhner.

Baden. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 7. Oktober d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden bei der Domainenverwaltung Baden

57 Mtr. Korn und

20 Mtr. Gerste

in kleinen Abtheilungen versteigert werden; wobei sich die Kaufliebhaber an gedachtem Tage auf dem Bureau der Domainenverwaltung einfinden wollen.

Baden, den 25. Sept. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hugeneß.

Kastatt. [Wirthshaus-Versteigerung.] Der unterzeichnete hiesige Bürger und Pflugwirth Ludwig Mathern ist, eingetretener Familienverhältnisse wegen, entschlossen, sein an der frequenten Heerstraße in der besten Lage der Stadt gelegenes Wirthshaus, mit der ewigen Schilbgerichtigkeit zum Pflug, nebst den zur Betreibung eines großen Feldbaues und Oekonomie erforderlichen Gebäuden, unter annehmblichen Bedingungen, daß z. B. die Hälfte des Kaufschillings verzinslich stehen bleiben kann, die andere Hälfte aber baar zu zahlen ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Auswärtige Kaufliebhaber belieben sich mit den hinlänglichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Damit wird die weitere Anzeige verbunden, daß auch ungefähr 30 Fuder weingrüne, in Eisen gebundene Fässer, von verschiedener Größe, zu billigen Preisen bei mir abgegeben werden.

Kastatt, den 21. Sept. 1828.

Ludwig Mathern,
Pflugwirth.

Bruchsal. [Gebäulichkeiten-Versteigerung.] Der Unterzeichnete läßt bis

den 9. des nächstkommenden Monats Oktober, Abends 7 Uhr, im Garthaus zum Wolf dahier, nebst andern Gebäulichkeiten und sonstigen Liegenschaften, seine beiden auf einem Flächenraum von 32 Ruthen an der Hafenbrücke in der Grombacher Vorstadt gelegenen und mit einander verbundenen Wohnhäuser — begranzt, eins. der Weg zu dieser Brücke, anders. Metzger Georg Neuert, vornen die Straße nach Karlsruhe, hinten die Saalbach — öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Die Gebäude enthalten:

A.

Im Erdgeschoß:

- 1) 1 geräumigen zur Handlung eingerichteten Laden;
- 2) 4 Zimmer und 1 Küche;
- 3) 1 Magazin und 2 Keller;
- 4) 1 Stall zu 4 Stück Vieh;
- 5) 2 geräumige Remisen;
- 6) 1 breiten Eingang im vordern und 1 große geplattete Einfahrt im Nebenhause, die unmittelbar zu der
- 7) großen Scheuer führt;
- 8) 1 geplatteten Vor- und 1 gepflasterten Hinterhof mit einer ausgemauerten Dunggrube.

B.

Im zweiten Stock:

- 9) 12 Zimmer, 1 Magdkammer und 2 Küchen.

C.

Unter dem Dachwerk:

- 10) 4 große gutgedielte Böden, 1 Zimmer, 2 Magd- und 3 andere Kammern.

Das Ganze bildet das Eck an der sehr frequenten Straße nach Karlsruhe und dem sehr lebhaften Weg über gedachte Hafenbrücke zu dem Markthor, und ist zum Betrieb jedmöglichen Handlungsgeschäfts äußerst vorthellhaft gelegen und dazu eingerichtet, und kann eben so gut und mit wenigen Kosten zu andern Geschäften von Bedeutung eingerichtet werden. Die vorbeistehende Saalbach dürfte manchen Vorthell gewähren.

Beide Häuser sind indessen so eingerichtet, daß solche mit geringen Kosten wieder getheilt, und im Falle auch theilweis abgegeben werden können.

Den etwaigen auswärtigen Liebhabern mache ich dieses hierdurch bekannt, und lade dieselben zu der Verkaufshandlung mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß sie sich mit den erforderlichen Vermögenszeugnissen versehen wollen.

Bruchsal, den 22. Sept. 1828.

Franz Kreuzburg.

Heidelberg. [Fahrniß-Versteigerung u. Gläubiger-Aufforderung.] Aus der Verlassenschaft des Uhrmachers Heinrich Ullmanns von hier werden

Mittwoch, den 15. Oktober d. J.,

in der Verkaufung des Kleidermachers Müller auf der untern Straße, Kleider, Betten, Weißgeräthe, Schreinwerk und verschiedener Hausrath, sodann eine Thurmuhre, eine Anzahl Stand- und Taschenuhren, Uhrmacher-Handwerkzeug und andere Instrumente versteigert.

Zugleich fordert man die Gläubiger der Masse auf, ihre Ansprüche

binnen 6 Wochen

um so gewisser dahier anzumelden und rechtlich zu begründen, als sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft dieselbe unberücksichtigt bleiben müßten.

Heidelberg, den 17. Sept. 1828.

Großherzogliches Amtarevisorat.

Höflin.

Berghaupten. [Landgut zu verkaufen.] Das grundherrschafliche Landgut zu Berghaupten, nur zwei Stunden von Offenburg und wenige Stunden von Straßburg gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe besteht in einem modernen geräumigen Schloß, großen Schloßgarten, in den erforderlichen Meiergebäuden, und über hundert Jauchert Grundstücken, theils Acker, theils Weiden, Wiesen und Waldungen, nebst den dazu gehörigen Erblichenhöfen.

Wenn das Gut gefällig ist, beliebe sich wegen den näheren Unterhandlungen über die Kaufbedingungen selbst an den Großherzoglich Badischen Hofgerichtsrath Freiherrn v. Brandenstein zu Freiburg im Breisgau zu wenden.

Borberg. [Erbverlassung.] Lorenz Deubel von Dambach, welcher als Schreinergefell vor 56 Jahren in die Fremde gieng, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen Leibeserben, werden aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist

zur Empfangnahme des unter Kuratel stehenden Vermögens von 325 fl. sich zu melden, indem dasselbe sonst den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Borberg, den 16. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Höflin.

Vdt. Hartnagel.

Kastatt. [Erbverlassung.] Am 29. Juni d. J. starb dahier die von Weisenburg im Elß gebürtige Sibilla Maier, im lebigen Stande, mit Hinterlassung eines Vermö-

gens von 988 fl. und ohne letztwillige Verfügung. Da dieselbe außer der sich als Erbin gemeldeten Schwester, Franziska Maier in Straßburg, noch eine weitere, im Jahr 1801 zu Muggensturm verstorbene Schwester Margaretha, verehelichte Wogel von Weisenburg, hatte, so werden hiemit deren allenfalls noch lebende Leibeserben zum Antritt dieser Erbschaft

binnen 3 Monaten

mit dem aufgefordert, daß nach fruchtlosem Umflusse das Verlassenschaftsvermögen der gedachten, bisher einzig bekannten Erbin, ausgefolgt werden würde.

Kastatt, den 10. Sept. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Nadolphzell. [Vorladung.] Der wirklich in seine Garnison einberufene Johann Michael Schwarz von Nadolphzell, Grenadier der Großherzoglich Badischen Leibgarde 5ter Kompagnie zu Karlsruhe, hat sich, ohne Angabe wohin, unter Zurücklassung seiner Monturstücke, von hier entfernt; daher wird derselbe, bei der im Landesgesetz bestimmten Desertionsstrafe, aufgefordert, bei Großherzoglich Regimentstommando oder dahier bei Amt sich zu stellen.

Nadolphzell, den 20. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Felder.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des Georg Joseph Rudolph von Dittwar haben zur Richtigestellung ihrer Forderungen, wie zum Nachweis etwaigen Vorzugs, auf

Freitag, den 17. Okt. d. J., frühe 8 Uhr,

dahier zu erscheinen, und zwar bei Vermeidung des Masse-Ausschlusses.

Tauberbischofsheim, den 21. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Georg Kärcher von Sulzfeld ist Conto erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Montag, den 28. Oktober, Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt worden. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Aufstellung eines Masscurators und dessen Bezeichnung verhandelt werden; die Nichterscheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere die Verweisung auf den Kurator verlangen, werden zu ihrer bessern Sicherheit auf die Güterläufer verwiesen werden.

Eppingen, den 15. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schmidt.

Schaffhausen. [Gesuch eines Lithographen.] Ein besonders im Schriftfache geübter Lithograph oder Steinschreiber, der über seine Tüchtigkeit zuverlässige Proben aufzuweisen im Stande ist, findet Kondition bei

Franz Hurter,
in Schaffhausen in der Schweiz.